

Datum: 10.04.2017

Informationsvorlage

Geschäftsbereich I
Fachgebiet Archiv

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesord- nungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	10.04.2017	nicht öffentlich	
Verwaltungsausschuss	26.04.2017	öffentlich	

Inhalt **Das Stadt-, Bauakten- und Verwaltungsarchiv Plauen: Auftrag, Anspruch, Visionen**

Grundlage:

**Beraten und
abgestimmt:**

**Beschlüsse die
aufzuheben bzw.
zu ändern sind:**

Verantwortlich für **FG Archiv**
Durchführung:

Information:

Der Oberbürgermeister informiert die Mitglieder des Verwaltungsausschusses über die Arbeit des FG Archiv.

Sachverhalt/ Begründung:

Das sächsische Archivgesetz verpflichtet Kommunen, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zur allgemeinen Nutzung zu verwahren, zu erhalten und zu erschließen. Das Stadtarchiv Plauen ist heute moderner Dienstleister und leistungsfähige Informations- und Forschungsinstitution für Behörden, Bürger und Wissenschaft. Als „kulturelles Gedächtnis“ der Stadt stellt es archivalische Quellen im digitalen Zeitalter bereit, es fördert das Geschichtsverständnis und ist im Kulturleben der Stadt etabliert.

Sukzessive konnten in den letzten Jahrzehnten die baulichen, kapazitiven und personellen Bedingungen verbessert werden und bewegen sich etwa seit Beginn der 2000er Jahre, als die Archivbereiche am heutigen Standort zentralisiert wurden, auf relativ stabilem Niveau. Dies sicherte die professionelle Erfüllung der anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben. In den letzten Jahren setzten, auch im Zuge der digitalen Revolution, neue Entwicklungen ein, wurden veränderte Anforderungen deutlich, ist Handlungsbedarf zu konstatieren:

- Bestände wachsen sukzessive an → Magazinkapazitäten sind absehbar ausgeschöpft und müssen dringend erweitert werden,
- elektronische Unterlagen erlangen erstmals in der Geschichte Archivreife → die Schaffung eines elektronischen Stadtarchivs drängt auf die Agenda,
- die digitale Welt verändert und prägt Benutzeransprüche → die Onlinepräsenz muss ausgebaut und Erschließungsdaten bzw. Digitalisate in Archivportalen bereitgestellt werden
- der Papierzerfall nimmt rapide zu → für Massenentsäuerung, Mikroverfilmung, Digitalisierung werden schlüssige Konzepte und Gelder benötigt

Diese Themen umreißen die Herausforderungen, denen sich das FG Archiv neben seinen Tagesaufgaben zu stellen hat. Wie sind angesichts dessen die baulichen Gegebenheiten und die Personalsituation im Detail einzuordnen? Welche Prioritäten sind bei der Aufarbeitung und Erschließung von Beständen zu setzen? Welche Projekte der Digitalisierung, Bestandserhaltung oder der historischen Bildungsarbeit sind unter welchen Bedingungen in den nächsten Jahren zu meistern? Wie kann die elektronische Archivierung realisiert werden?

Aktuelle Sachstände und Perspektiven im Überblick:

1. Personalbestand

Das FG Archiv verfügt derzeit über 7 Mitarbeiter/-innen (6,5 WAZ) mit archivarischer Ausbildung, darunter eine Elternzeitvertretung bis September 2017. Hinzu kommen 2 Mitarbeiterinnen aus der Jobbörse (1,95 WAZ) ohne archivarische Ausbildung, die begleitende Aufgaben erfüllen (Lesesaalservice, einfache Erschließungsarbeiten, Verwaltung usw.). Die bestehenden Arbeitszeitreduzierungen wurden 2017 im Stellenplan festgeschrieben.

Seit Renteneintritt einer Mitarbeiterin (0,8 WAZ) am 01.02.2017 ist deren Planstelle vorübergehend vakant, soll aber mit Rückkehr der momentan in Elternzeit befindlichen Mitarbeiterin Ende September 2017 durch eine archivarische Fachkraft wiederbesetzt werden. Dafür wäre die derzeitige Elternzeitvertreterin in besonderer Weise geeignet. Sie wurde nach externer Stellenausschreibung im September 2016 eingestellt und hat sich sehr gut bewährt.

Aufgrund des hohen Personalausfalls, bedingt durch Pflege erkrankter Kinder sowie die seit Oktober 2016 bestehende und auf unbestimmte Zeit andauernde Erkrankung einer hochqualifizierten Mitarbeiterin, ist das Arbeitspensum im Bereich Stadtarchiv momentan nur eingeschränkt zu bewältigen. Zur Entschärfung des personellen Engpasses stellte die Leiterin des Stadtarchivs den Antrag auf Erhöhung der Arbeitszeit von 36 auf 38 Wochenstunden für eine der Beschäftigten.

2. Überlieferungsbildung, Erschließung und Verwahrung der Bestände

Das FG Archiv besteht aus zwei Organisationseinheiten, die funktional untrennbar verbunden sind:

- das Verwaltungsarchiv - zuständig für die Zwischenarchivierung von Verwaltungsunterlagen
- das Stadtarchiv mit Bauaktenarchiv – zuständig für die dauerhafte Archivierung des Archivguts

Der **Bestandsumfang** beträgt insgesamt 7,1 laufende Meter Schriftgut (lfm; Stand 31.12.2016), darunter 4,4 lfm Verwaltungsunterlagen im Verwaltungsarchiv und 2,7 lfm Archivgut im Stadt- und Bauaktenarchiv. Das Stadtarchiv verwahrt zusätzlich die archivischen Sammlungen und die Archivbibliothek mit über 10 000 Bänden.

2016 betrug der **Zugang** im Verwaltungsarchiv 107 lfm, der Abgang durch Kassation 32 lfm, der Zugang im Stadt- und Bauaktenarchiv 26 lfm. Die Zugänge im Verwaltungsarchiv schwanken jährlich zwischen 100 und 200 lfm in Abhängigkeit von den Aussonderungen der aktenführenden Stellen. Die Übernahmen aus dem Verwaltungsarchiv in das Stadtarchiv erfolgen entsprechend den archivarischen Bearbeitungskapazitäten, die momentan in diesem Bereich leider begrenzt sind. Für Frühjahr 2017 ist die Übernahme einer großen Menge

Verwaltungsunterlagen und Archivgut der aufzulösenden Verwaltungsdienststelle Jöbnitz avisiert.

Archivgut ist nach archivwissenschaftlichen Grundsätzen zu **bewerten**, zu **erschließen** und damit nutzbar zu machen. 2016 wurden im Stadt- und Bauaktenarchiv 5000 Archivalien erschlossen. Hinzu tritt die Retrokonversion von Findmitteln, bei der die handschriftlichen Repertorien zum städtischen Ratsbestand vor 1945 im Fokus stehen. Auch diese Arbeiten können aus Kapazitätsgründen nicht kontinuierlich fortgeführt werden.

Hinsichtlich der **Bewertung** (Entscheidung über Archivwürdigkeit) besteht großer Handlungsbedarf. Für massenhaft anfallende Einzelfallakten, insbesondere aus der Periode der Kreisfreiheit Plauens, werden gegenwärtig Bewertungsmodelle zur Auswahlarchivierung entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt sind ca. 375 lfm Akten des Rates der Stadt Plauen aus DDR-Zeit, die zu bewerten und bei Klassifizierung als Archivgut zu erschließen sind - eine Mammutaufgabe oberster Priorität: Diese Archivalien sollen zeitnah der Auswertung zugänglich gemacht werden. Zudem lagern sie im provisorischen **Magazin** „Ratskellerklausur“, das mittelfristig zu räumen ist. Hier soll angesichts der durch Zugänge der letzten Jahre insgesamt ausgeschöpften Magazinkapazitäten im Rahmen der Sanierung des Rathausnordwestflügels ein dringend benötigtes, modernen Anforderungen entsprechendes Magazin entstehen – eine weitsichtige Entscheidung, denn nach wie vor strömen Papierunterlagen ins Archiv, die teils jahrzehntelangen Aufbewahrungsfristen unterliegen (derzeit bis in die 2050er Jahre reichend) und nach deren Ablauf als Archivgut gemäß Archivgesetz in ihrer Entstehungsform zu bewahren sind.

Die Bestände sind in Magazinen am Archivstandort Herrenstraße untergebracht, im Falle des Verwaltungsarchivs auch in mehreren Außenmagazinen im Rathaus (Keller- und Bodengeschoss, ehemaliges Stadtarchiv Sockelgeschoss Herrenstraße), wo die klimatischen oder räumlichen Lagerungsbedingungen teils suboptimal sind, sowie im Kopfhaus am Albertplatz und in der Stresemannstraße (betr. Patientenunterlagen).

3. Informations-, Beratungs- und Benutzerdienste sowie Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtarchiv hat an drei Wochentagen geöffnet (Di 9 – 18, Mi 9 – 15, Do 9 – 17 Uhr) und verzeichnete 2016 644 Direktbenutzungen – eine seit Jahren etwa gleichbleibende Anzahl. Die Zahl der **Archivnutzungen** insgesamt (d. h. inkl. schriftliche und mündliche Anfragen mit Auskunftserteilung) betrug im Stadtarchiv 1474 (unter Benutzung von 4540 Stück Archiv- und Sammlungsgut), im Bauaktenarchiv 739 und im Verwaltungsarchiv 519 (hauptsächlich verwaltungsintern). Die gemäß Archivgebührensatzung eingenommenen Gebühren betrugen 2016 19 T€ und lagen damit aufgrund umfangreicher Reproduktionsaufträge 4 T€ über dem Planansatz. Allerdings sind Archivbenutzungen und damit verknüpfte Gebühreneinnahmen seitens des Archivs nicht grundsätzlich beeinflussbar.

Das Stadtarchiv fördert **archivpädagogische Projekte** der Plauener Gymnasien (z. B. Archivbenutzung durch die Geschichts-AG des Diesterweg-Gymnasiums, Archivführung und Quellenpräsentation zum Thema „Die sozialen Folgen der Industrialisierung in Plauen“ mit dem Lessing-Gymnasium, Beratung von Geschichtslehrern und Schülern über Möglichkeiten der Archivnutzung im Zusammenhang mit dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten).

Wichtiges Projekt der Öffentlichkeitsarbeit sind die **Ausstellungen** im Foyer. Die aktuelle, Anfang April 2017 eröffnete Ausstellung „Fassaden – Räume – Rückblicke. Plauener Villen, Wohn- und Geschäftshäuser des 19. und frühen 20. Jahrhunderts“ von Andreas Stephan wurde in Kooperation mit dem Stadtarchiv realisiert. Ihr folgt voraussichtlich im Oktober die gemeinsam mit dem Kulturreferat veranstaltete Plakatausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ (anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem deutschen Historischen Museum). Das Stadtarchiv bietet Sondertermine an: Es erfreut sich jährlich großen Zuspruchs zur „Langen Nacht der Museen“ (2016: 1200 Besucher), beteiligt sich am bundesweit alle 2 Jahre stattfindenden Tag der Archive, 2017 auch am Tag des offenen Denkmals. Insgesamt zählte das Stadtarchiv 2016 knapp 2500 Veranstaltungs- und Ausstellungsbesucher.

Die Überarbeitung der **Internetseite** steht unmittelbar vor ihrem Abschluss. Sie wird sich potenziellen Archivbenutzern und „stöbernden“ Besuchern strukturierter, informativer, frischer und reich illustriert präsentieren. Im Rahmen des Auftrags zur Erforschung und Vermittlung von Stadtgeschichte tritt das Stadtarchiv gelegentlich mit eigenen **Veröffentlichungen oder Veranstaltungen** auf. So ist es gegenwärtig an der Erarbeitung einer Publikation anlässlich 100 Jahre Hauptfriedhof 2018 beteiligt und unterstützt Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Spendenaufruf von Hauptfriedhof und Unterer

Denkmalschutzbehörde für die Sanierung der Gedenkstätte für die Opfer des Explosionsunglücks am 19. Juli 1918.

4. Digitalisierung/Bestandssicherung und -erhaltung

Das FG ergreift laufend Maßnahmen zur Bestandssicherung und -erhaltung durch Restaurierung sowie Mikroverfilmung und Digitalisierung analoger Quellen gemäß archivischen Standards. Die Aufträge werden an Fachfirmen vergeben. Schwerpunkt 2016 bildete die **Digitalisierung** von 1200 Glasplattennegativen aus der Provenienz des Hochbauamtes, die das Stadtbild im frühen 20. Jahrhundert dokumentieren. Weitere 800 sollen 2017 folgen, womit die Sicherung dieses Bestands abgeschlossen sein wird. Geplant ist die Digitalisierung von Audiokassetten mit Erinnerungsberichten Plauener Bürger über die Friedliche Revolution. Schwerpunktbestand bei der **Buchrestaurierung** wie auch Digitalisierung sind regelmäßig die standesamtlichen Personenstandsunterlagen, die zu den am häufigsten benutzten Quellen gehören und für Familienforscher, Erbenermittler und Nachlassgerichte von größtem Interesse sind.

Die Erhaltung schriftlichen Kulturguts benötigt auch zukünftig große finanzielle Anstrengungen, die die Kommunen allein überfordern würden. Für Bibliotheken gibt es staatliche Förderprogramme, die den Archiven leider derzeit noch nicht in vergleichbarer Weise zur Verfügung stehen. Der Verband Sächsischer Archivarinnen und Archivare bemüht sich um Abhilfe.

Mittelfristig ist der Ausbau der **Online-Präsenz** des Stadtarchivs geplant. Der bereits erfolgten Registrierung im Archivportal-D(Deutschland) soll die Präsentation von Erschließungsdaten und Digitalisaten von Archivgut des Stadtarchivs Plauen folgen – ein Schritt in Richtung „virtueller Lesesaal“.

5. Elektronische Archivierung

Zahlreiche Verwaltungsverfahren werden seit Jahren in entsprechenden Fachverfahren rein elektronisch bearbeitet. Diese und weitere elektronische Daten (z. B. aus Dokumentenmanagementsystemen) müssen zukünftig gemäß Archivgesetz dauerhaft archiviert und ihre Lesbarkeit und Authentizität für nachfolgende Generationen erhalten werden. Mit dieser enormen Herausforderung beschäftigen sich seit 2011 die kommunalen Landesverbände in Sachsen, unterstützt von Archivaren, die konzeptionelle Vorarbeit geleistet haben. Derzeit wird der Aufbau eines **elektronischen Kommunalarchivs (elKA)** in **Sachsen** bis 2021 angestrebt. Die wesentlichen archivfachlichen Aufgaben (Auswahl der zu archivierenden Daten, Erschließung, Benutzungsregelungen etc.) sollen die Archive vor Ort selbst wahrnehmen, die technische Umsetzung der Archivierung soll durch eine Leitstelle und einen IT-Dienstleister erfolgen, die zentral zu organisieren sind. Unabhängig davon, ob sich die Kommune für die dauerhafte Archivierung elektronischer Daten in eigener Zuständigkeit oder in dem geplanten gemeinsamen elektronischen Kommunalarchiv entscheidet – für beide Varianten sind entsprechende personelle und materielle Ressourcen einzuplanen.

Das FG Archiv beschäftigt sich seit 2009 mit dem Thema der **elektronische Archivierung** und ist in der Lage, die archivfachlichen Anforderungen zu formulieren und zukünftig die entsprechenden Vorarbeiten zu leisten (z. B. frühzeitige Bewertung elektronischer Unterlagen). Ein 2014 formulierter Projektauftrag zur Einrichtung eines elektronischen Zwischenarchivs, der momentan auf Eis liegt, sollte zeitnah in Kooperation mit dem Bereich IT- und Projektmanagement und dem FG IT aufgegriffen werden, denn Anfang 2017 wurden dem Verwaltungsarchiv erstmals Dateien zur Zwischenarchivierung angeboten.

2016 beteiligte sich das FG Archiv mit Unterstützung des IT- und Projektmanagements an einer Umfrage zur Erfassung der eingesetzten Fachverfahren, die von der Unterarbeitsgruppe „Elektronische Archivierung“ der AG Archive beim Sächsischen Städte- und Gemeindetag in Hinblick auf die Archivrelevanz der darin gespeicherten Daten durchgeführt wurde. Das FG Archiv ist in der **Projektgruppe eAkte** der Stadt Plauen vertreten und dank der Fortbildungsveranstaltungen des Verbandes der Archivare und der Mitgliedschaft in der o. g. AG Archive beim SSG über die aktuellen Entwicklungen und Sachstände informiert.

6. Zusätzliche Herausforderungen

Die voraussichtlich 2018 beginnende **Sanierung des Rathausnordwestflügels** betrifft das Archiv unmittelbar in mehreren Magazinbereichen. Noch ist unklar, ob ein Umzug teilweise oder in Gänze vonnöten sein wird. Sicher ist dagegen die anstehende Beräumung des Magazins „Ratskellerklausur“, des Zeitungs- und Personenstandsmagazins sowie des Kellerbereichs. Das FG steht in Verbindung mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung und muss unbedingt frühzeitig in die Vorbereitung und Planung der Baumaßnahmen

einbezogen werden, denn Bestandsumlagerungen oder eventuelle Archivumzüge sind sorgfältig zu planen und professionell zu realisieren, etwaige Ausweichmagazine oder -standorte haben archivischen Anforderungen zu genügen. Die Arbeitsfähigkeit des Archivs und der Schutz des Archivguts müssen während der Bauphase gewährleistet sein. Dies benötigt zeitlichen Vorlauf und zusätzliche materielle und personelle Ressourcen.

Das wohl langfristigste Projekt ist die Vorbereitung des Stadtjubiläums **Plauen 900** im Jahr 2022. Zwei Mitarbeiter sind als Koordinator bzw. Hauptautor federführend in der AG Jubiläumsschrift tätig, die seit Februar 2016 zu bislang 12 Beratungen im Stadtarchiv zusammentrat. Entstehen soll ein modernes, ansprechendes, auf dem neuesten Forschungsstand basierendes, populärwissenschaftliches Buch, das Bürgern und Gästen einen Gesamtüberblick über die Geschichte Plauens bietet – ein Novum für unsere Stadt!

Eine ca. 30-minütige Führung durch die Archive zu Beginn der Sitzung soll dazu beitragen, dass sich die Ausschussmitglieder ein persönliches Bild von der Arbeit in den Archiven machen und die Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen besser einschätzen und auch konkrete Fragen stellen können.

Ralf Oberdorfer
Unterschrift liegt im Original vor

Steffen Zenner
Unterschrift liegt im Original vor